

## Hockeystock statt Ringleder

**GOMMISWALD.** Für einmal tauschten die Turner des TV Gommiswald das Ringleder und die Turnhallenschuhe gegen Schlittschuhe und Eishockeyausrüstung. Am 7. April führte der Turnverein Gommiswald zusammen mit einzelnen Sportbegeisterten des Turnvereins Mönchaltorf ein Eishockey-Plauschturnier in der Eishalle Bärenswil durch. Die 17 Spieler kämpften nach der Aufwärmphase in schweisstreibenden und actionreichen Spielzügen um jeden Puck. Gespielt wurde, wie es sich gehört, in originaler Hockeyausrüstung und mit offiziellem Schiedsrichter. Gerade mit Aussicht auf das kommende Eidgenössische Turnfest (ETF) in Biel ist so eine Abwechslung im trainingsintensiven Turnalltag sehr willkommen.

Zum Glück sind sich alle Turner stets bewusst, dass eine Verletzung bei einem solchen Turnier ein Ausscheiden am ETF bedeuten könnte. Bei den wenigen Fouls, die es dann doch gab, wurden keine Zweiminutenstrafen verteilt, sondern der Schuldige musste zehn Liegestütze in voller Hockeymontur auf dem Eis abdrücken. Trotz ehrgeiziger Siegeslust und viel Schweiß war bei beiden Mannschaften der Spassfaktor der grösste Ansporn. Die Turner genossen die spezielle Atmosphäre in der Eishalle und freuen sich auf die bevorstehende Saison. (e)

# «Kultur muss erkämpft werden»

**OBERSEE.** Der Kunstverein Oberer Zürichsee traf sich im Lacher «Fasson privé» am Montag zur 5. Mitgliederversammlung und zum erstaunlichen Filmporträt über den Freigeist Ficht Tanner. «Komm mit, Verschwörer, auf die Reise...», wisperte Ficht Tanner gleich zu Beginn im Film über sein Schaffen und seine Person. Die Mitgliederversammlung des Kunstvereins Oberer Zürichsee war, wie gewohnt, in einen kunstvollen, inspirierenden Rahmen eingebettet. Heuer fanden sich hierfür am Montagabend etwa 45 Personen im «Fasson privé» in Lachen ein. Die Film-Trouvaille über den Kunststicker, Musiker und Freigeist Tanner, realisiert vom Schweizer Filmmacher Heinz Erismann, zog die Anwesenden sogleich in eine andere Welt. Fast schamanische Gesänge begleiteten das Entstehen der farbigen Kunstwerke an der Stickmaschine. Der Anblick der unzähligen, säuberlich geordneten Fadenspulen in allen Farben des Regenbogens, verstaubt in Schubladen, zeugte von einer Welt, die wohl keiner der Anwesenden bisher kannte. Wie die Musik, das Zeichnen und Sticken Ficht Tanner jeweils «Fensterchen öffneten», so taten dies Einsichten in das Leben des Freigeistes ebenso: fremdartig, bunt, Grenzen sprengend und berührend zugleich.



Der Vorstand vom Kunstverein Oberer Zürichsee (von links): Bruno Glaus (Präsident), Thomas Angehrn, Tanja Holzer, Cornelia Brändli, Kurt Aebi, Peter Brunner und Alois Artho. Bild: zvg

Inspirierend waren ebenfalls die Worte des Ehrengastes Jean-Pierre Hoby, Präsident des Schweizer Kunstvereins. «Kulturförderung ist eine Investition in unsere Gesellschaft», betonte er, es müsse alles darangesetzt werden, dass die Bevölkerung an Kultur teilnehme. Kultur sei die einzige Möglichkeit, über die Grenzen der schulischen Bildung hinaus noch mehr zu erfahren. «Die Wichtigkeit von Kultur muss immer wieder neu erkämpft werden», resümierte Hoby. Die Mitgliederversamm-

lung verabschiedete sich vom Gründungsmitglied Sonia Gester Meier, Altendorf, und wählte neu als Vorstandsmitglied Kurt Aebi aus Siebnen. Die anderen Vorstandsmitglieder mit Präsident Bruno Glaus, Vizepräsidentin Cornelia Brändli, Thomas Angehrn, Alois Artho, Peter Brunner und Tanja Holzer blickten auf ein facettenreiches Jahr zurück und präsentierten die kommenden Events.

Die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt und die Revisionsstelle mit Werner

Rüegg für ein weiteres Jahr bestätigt. Eine Pause mit reichhaltig kulinarischem diente dem Geselligen und Netzwerken.

Der nächste Event am 13. Mai dürfte für viele Mitglieder ein Highlight sein. Der Kunstverein Oberer Zürichsee wird bei Homburger AG Rechtsanwälte im Prime Tower zu Gast sein. Weitere Informationen über die Veranstaltungen 2013 und den Verein auf [www.kunstverein-oz.ch](http://www.kunstverein-oz.ch). Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. (e)

## 35 Mal nach Lourdes gefahren

**SCHMERIKON / ERNETSCHWIL.** Edy Marty von Ernetschwil, ehemaliger Lokalpolitiker, mehrjähriger Kantonsrat und jetziger Geschäftsführer der Wespe Transport AG, Schmerikon, ist seit vielen Jahren Lourdes-Helfer. Dieses Jahr organisierte er, als Privatmann, schon zum 35. Mal die Wallfahrt mit dem Car. Es ist eine spezielle Fahrt nach Lourdes, Pilgerreise und Kulturreise zugleich. Jedes Jahr werden andere Routen gewählt. So führten die Reisen quer durch Frankreich, Italien und sogar bis nach Spanien. Sie dauerten jeweils 10 Tage, drei Tage Kultur und Hinreise, 4 Tage Lourdes und 2 Tage Rückreise. Dieses Jahr waren wieder 52 Pilgerinnen und Pilger unterwegs zum historischen Wallfahrtsort Lourdes. (e)

## Bittere Niederlage gegen FC Stad U18

**FRAUENFUSSBALL.** Die FCRJ-Frauen konnten am letzten Sonntagmorgen nicht an die vorangegangenen Leistungen gegen St. Gallen und Kriens anknüpfen. Die Gäste vom Bodensee konnten sich in der ersten Halbzeit keine nennenswerte Chance erarbeiten, nutzten aber ein Missverständnis in der Rappi-Hintermannschaft rigoros aus und siegten 1:0. (e)